

Ankäufe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **17 (1908)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ankäufe.

Vorgeschichtliche, römische und früh-mittelalterliche Gegenstände.

Sammlung von Pfahlbauartefakten der Stein- und Bronzezeit, ausgegraben in St. Blaise im Neuenburgersee. — Holzgefäß aus dem Pfahlbau Praz-Vully im Murtnensee. — Bronzene Lanzen spitze aus dem Bielersee. — Bronzene Lanzen spitze aus dem Murtnensee. — Inhalt eines Frauengrabes der zweiten La Tène-Periode, bestehend aus zwei gläsernen Arm bändern, einem Bronze armband und einer bronzenen Gürtelkette mit Anhängern, Ostschweiz. — Zwei eiserne Lanzen spitzen, Westschweiz. — Eine Anzahl römischer Bronzen, bestehend in Tierfiguren, Ornamenten, Geräten, Ringen, Appliken und Röhren, dazu sieben Eisenstücke und ein Stück Wandbestich mit Malerei, ausgegraben in der Westschweiz. — Bronzener Spiegelgriff, römisch, Zürich. — Römische Gefässe von Ton und Terra sigillata, teilweise mit Reliefschmuck, Westschweiz.

Spata, Skramasax und Gürtelbeschläge aus drei alemannischen Gräbern, Mittelland.

Mittelalter (bis zum Jahr 1500).

Holzfiguren: Christus im Grab mit blauem Lendentuch und archaistisch geordnetem Haar, 15. Jahrhundert, Ostschweiz. — Sitzende Madonna mit stehendem Christuskind, das eine Taube hält, 14. Jahrhundert, Zentralschweiz. — Sitzende Madonna mit Christuskind, das einen Apfel hält, Anfang des 15. Jahrhunderts, Zentralschweiz. — Sitzende Madonna mit stehendem Christuskind; am Throne die spätere Inschrift: „Hieronymus Brügli und Verena Burkhartin, seine Hausfrau, renoviert anno 1693“, 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Zentralschweiz. — Gekrönte sitzende Madonna mit stehendem Christuskind, 14. Jahrhundert, Urschweiz. — Sitzende Madonna mit

nacktem Christuskind, 15. Jahrhundert, Urschweiz. — Stehender Heiliger mit halblangen Locken, ein Buch haltend, Bart und Buch durch spätere Restauration verändert, 14. Jahrhundert, Zentralschweiz. — Zwei kleine Figuren von Bischöfen, 15. Jahrhundert, Urschweiz. — Sitzender Bischof mit hoher Mitra und Buch, Ende des 15. Jahrhunderts, Zentralschweiz.

Truhe von Arvenholz, mit Kerbschnittornamenten und Inschriften bedeckt, datiert 1449. — Holztafel für Zeugdruck mit Figuren von Christus und Maria, Ende des 15. Jahrhunderts.

Drei St. Urbanbacksteine von einem kleinen Fenster mit eingepressten Ornamenten, zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. — Bodenfliese mit Relief eines Elefanten in Masswerk. — Firstbekrönung aus Ton in Form eines weiblichen Kopfes. — Henkelstück eines Kruges mit Tierkopf, 14. Jahrhundert.

Goldener Fingerring mit Labradorstein, Emailverzierungen und der Uncialinschrift: „Ave Maria gratia plena Domini“, 13. Jahrhundert. — Kupfervergoldetes Ciborium mit gravierten Heiligenfiguren, 1433. — Bronzelöffel mit verkröpfter Verzierung am Stiel, 14. Jahrhundert. — Gerippte Kniekachel und Beintasche von einer Rüstung, Ende des 14. Jahrhunderts, Ausgrabung. — Eiserne Bolzenspitze, ausgegraben.

16. Jahrhundert.

Holzfiguren: Maria und Johannes von einer Kreuzigungsgruppe, Zentralschweiz. — Pietà, mit späterer Bezeichnung „FF. 1645“ auf dem Sockel. — Stehende Madonna mit nacktem Christuskind, das einen Vogel hält, Ostschweiz. — Trauernde Madonna von einer Kreuzigungsgruppe, Zentralschweiz. — Sitzende Madonna in reicher Draperie, mit gekreuzten Armen, Ende des 16. Jahrhunderts, Zentralschweiz. — Heilige Anna selbdritt, das nackte Jesuskind und Maria auf den Armen tragend, Zentralschweiz. — Heilige Anna, das nackte Jesuskind und Maria, welche gemeinsam ein aufgeschlagenes Buch halten, auf den Händen tragend, in ursprünglicher Fassung, Ostschweiz. — Heilige Anna, das nackte, eine Birne haltende Jesuskind und Maria auf den Händen tragend, in alter Fassung, Ostschweiz. — Die heilige Anna, die gekrönte Maria und das nackte Jesuskind auf den Händen tragend; letztere hielten gemeinsam einen verloren ge-

gangenen Gegenstand. — Zwei Figurengruppen, je die zwölf Apostel bei der Himmelfahrt Christi darstellend, Südschweiz. — Relief mit Darstellung des Evangelisten Johannes, Mitte des 16. Jahrhunderts, Urschweiz. — Statue des Evangelisten Johannes, ein Buch haltend, von einer Kreuzigungsgruppe, Zentralschweiz. — Statue von Johannes dem Täufer, auf einer Kugel stehend. — Figur des Apostels Jakobus major, sitzend, mit flachem Faltenwurf, Zentralschweiz. — Frau aus der heiligen Sippe, das Jakobuskind tragend, Ostschweiz. — Statue der heiligen Magdalena, mit Turban und Salbenbüchse, Ostschweiz. — Statuen der heiligen Bischöfe Theodul und Ulrich, Wallis. — Heiliger Ulrich mit Fisch, Zentralschweiz. — Statuette der heiligen Veronika mit dem Schweisstuch Christi, Anfang des 16. Jahrhunderts. — St. Vitus im Ölkessel, Ende des 16. Jahrhunderts. — Statuen eines unbekanntes Bischofs und eines Heiligen mit kurzen Locken, Zentralschweiz.

Betstuhl mit flachgeschnitztem Rankenwerk, um 1560, Ostschweiz. — Truhenfront, mit geschnitzten Säulen, Tuchgehängen und zwei Wappen verziert, Südschweiz.

Ofenfuss von Sandstein mit spätgotisch profilierten Bogen, 1591, Westschweiz. — Serie von fünf grünglasierten Ofenkacheln mit allegorischen Figuren von Tugenden. — Grosse, farbig glasierte Ofenkachel mit Relieffigur des heiligen Nikolaus, Freiburger Arbeit aus der Schule des Hans Geiler, 1540–1560.

Glasgemälde. Monolithrundscheibe mit Darstellungen aus der Geschichte Gideons, um 1570.

Zwei silberne Ölfässer. — Kupfervergoldetes Ziborium mit sechs gravierten Heiligenfiguren und Wappen der aargauischen Familie von Sur, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Kupfervergoldeter Oblatenbehälter. — Bronzeleuchter mit Klemmfeder und Giessermarke P. — Zwei bronzene Esslöffel und zwei kleine bronzene Gabeln mit verzierten Griffenden. — Prozessionslaterne mit Hornscheiben und rundem Blechgehäuse. — Gusseisernes Wappen der Familie Stockalper, ausgegraben. — Pechfackel von kreuzförmigem Querschnitt, Urschweiz.

17. Jahrhundert.

Holzstatuette des hl. Sebastian, besetzt mit 34 silbernen Pfeilen, an welchen je eine silberne Medaille oder Plakette hängt, Votivgaben der Mitglieder einer Schützengesellschaft in der Zentralschweiz

aus den Jahren 1685—1766, das Ganze in einem Schrein mit Glas- und Gittertüre. — Holzfigur des hl. Bischofs Wolfgang, das Kirchenmodell tragend. — Holzbüste eines hl. Diakons in schwarzem Kleid und vergoldeter Kasula, Innerschweiz.

Stabelle mit geschnitzten Tulpen und Trauben an der Rücklehne, Otschweiz. — Kleine Kassetten in Form eines Sekretärs, auf den Schubladen aufgeklebte Papierlandschäftchen. — Füllung mit ausgestochenen Ranken und Bandwerk.

Reliefkachelofen mit Turmaufsatz, teils grün, teils bunt glasiert, mit dem Bernerschild und drei Familienwappen, 1601. — Ofenkachel von einem Kranzgesims mit Putten in grünglasiertem Relief.

Butzenfenster mit Schiebflügel und einer Monolithrundscheibe des Ulrich Farner und der Anna Baumann, 1688. — Glasgemälde mit Wappen von Heinrich Brem, Bürgermeister und oberster Feldhauptmann, und Salomon Hirzel, Bürgermeister und Oberstleutnant der Stadt Zürich, 1641. — Rundes Eglomisé mit Allianzwappen des Johannes Meyer von Knonau, Landvogt der Herrschaft Eglisau und der Frau Barbara Schneeberger, 1687, samt Sprüchen.

Silbergetriebene Statuette der Madonna mit Kind auf vergoldeter Mondsichel und geschnitztem Holzsockel, mit Wappen der Stifter Johann Jacob Scherer, Vogt auf Gilgenberg, und Frau Anna Hugi, 1664, vom Verfertiger bezeichnet „H. J. S. F. AH“.

Ein Paar bronzene Steigbügel. — Glatter Zinnteller mit den eingeschlagenen Marken als Prämie für ein Bogenschützenfest des Jahres 1692 und des Zinngiessers H. J. Bossard. — Zinnplatte mit graviertem Wappen De Mont, 1645.

Zwei Schwertknäufe, der eine gefensterter, der andere als Löwenkopf geschnitten. — Ein Paar Pistolen mit Radschlössern und eingelegten Ornamenten von Messingranken und Perlmutterblättern. — Waffeisen mit Darstellungen eines Jägers und einer Frau mit Rechen, „Samuel Rubrech, Bürger zu Battenheim und Jylion Wettlerin, 1607“. — Drei eiserne drehbare Wandarme mit Rankenwerk.

Ölgemälde, Porträt des Apothekers Gregorius Widerkehr, seines Alters 67, 1640. — Leinenes Antependium, rot und schwarz bedruckt, mit Ornamentbordüren, Monstranz, Engeln und Bäumen, Ostschweiz.

18. Jahrhundert.

Buffett mit flachgeschnitztem Rankenwerk, teilweise bemalt, und ein ähnlich verzierter Schrank, datiert 1759. — Doppeltüriger Glasschrank, grün und gelb bemalt, mit verbleiten Scheiben, um 1780. — Bauertisch, mit zwei abgerundeten Ecken, Nordschweiz. — Geschnitzter Lehnstuhl mit farbiger Wollenstickerei auf Sitz und Lehne, Hirtenszenen darstellend; Arbeit der Frau Anna Katharina Schneeberger, geb. v. Orelli, 1750/60. — Polsterschemel mit gedrechselten Beinen, oval. — Kofferförmige Holzkassette mit Wismutmalerei von Blumen und Erdbeeren. — Wiege und zwei einzelne Wiegenbögen mit Kerbschnitzerei, Südschweiz. — Kinderkutsche mit Polstersitzen und Lederdecke zum Aufklappen, Ostschweiz. — Hölzerner Ellstab, bezeichnet E. V. 1794, mit geschnitztem Alphabet und Ranke. — Inschrift von einer Trotte mit Spruch: „Trinck ich win so vil . . ., trinck ich wasser so stirb ich doch. Ist besser mässig win trincken und stärben dann zu vil wasser trincken und davon stärben, 1704. E. D.“ — Hölzernes Rad mit 6 kleinen Glocken, angeblich aus einer Kirche der Westschweiz.

Flacher Dachziegel mit zwei eingepressten quadratischen Ornamenten. — Sonnenuhr, bestehend aus einer gebrannten Tonplatte und dem Messingzeiger. — Fünf flache, schwarz bemalte Ofenkacheln mit Hirtenszenen, Lenzburger Arbeit. — Blau bemalte Ofenkachel mit Szene des vom Krieger überraschten Archimedes. — Vierzehn blau bemalte Ofenkacheln, wovon zwei mit Ansichten von Ellikon a. Rh. und Marthalen. — Simmentaler blau bemalter Kachelofen. — Bauchiger Krug von Simmentaler Fayence, 1736. — Zehn Simmentaler Fayenceplatten, wovon zwei mit den Sprüchen: „Aus der ärden mit der hand macht der hafner allerhand, aus der ärden mit begir macht der hafner sin geschir“, und: „Das edle bier und räbensaft das macht so manchen bätdelsack, 1772“. — Schreibzeug von Bärswiler Fayence, bezeichnet: „Jacob Hubacker, 1795.“ — Sieben Heimberger Fayencegeschirre, Giessfass, 1764, Schüsseln und Platten, eine mit dem Spruch: „Bossheit gewint die oberhant, all treu unt glauben wirt verbant, fuchsschwäntzer wärden rich belont, den bösen man zu strafen schont“; andere mit Darstellungen von Reiteroffizieren. — Schüssel und Krug von Langnauer Fayence, bezeichnet: „Ulrich Kauffmann von Reichertswil, Gott mit uns allen, Ano 1734“ bezw.

„1748 S. L.“ — Kleiner grün glasierter Henkelkrug mit kurzem Röhrenausguss und geflochtenem Henkel.

Tässchen von Nyon-Porzellan, mit blauen Blattkränzen und goldenen Blattgewinden bemalt.

Bronzene Schmucknadel von Hochzeitsfesten, mit Anhängern. — Zwei jüdische Standleuchter von Messing mit drei bzw. zwei Schnäbeln. — Kaffee- und Teekanne von Messing, auf Dreifuss. — Zwei grosse sechsseitige Zinnkannen mit Zürcher Beschaumarken, wovon eine datiert 1783. — Zinnkännchen mit dreilappigem Rand und der Marke L. B. M. — Schmiedeiserne Gitterwerke und andere Bauteile vom „Seehof“ in Meilen, ca. 1767: Treppen- und Balkonanlage, bestehend aus einer Doppeltreppe mit schmiedeisernem Geländer; auf dem Podest zwei Säulen, worüber ein Balkon mit korbartig geschweiftem, schmiedeisernem Gitter (letzteres durch die Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung erworben); dazu zwei Türen mit Sandstein-Einfassungen, Gittern und Oberlichtern; die obere Türe bekrönt mit einem in Sandstein gemeisselten Wappen von Zürich. Gartengitter, bestehend aus 15 Feldern, aus Stäben und Rankenwerk komponiert, samt einer niederen Gittertüre. Zwei dekorative Gartenfiguren, Jupiter und Neptun, aus Sandstein. (Siehe auch den Abschnitt Depositen, Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung, S. 49).

Schwert mit zweisehnidiger Klinge und der Inschrift: „Gehört dem Herren Hauptmann und Ratschreiber Hans Ulrich Trachsler in Elgg zur Meisen, so gemacht in dem 1753 Jahr. Ich wag mein edles Schweizer Blut für unser liebes Vatterland zugut; wag dich und schlage dapffer drein, es muss ein mahl gestorben sein.“ — Schwertdegen mit der Devise: „Ne me tire pas sans raison, ne me remette point sans honneur“, von 1710—1740. — Degenklinge mit den gravierten Bildnissen der zwölf Apostel, als Stockdegen neu gefasst. — Acht eiserne Kanonenkugeln von der Belagerung von Zürich, 1799. — Messingvergoldeter Haussecol mit gepunztem Rankenwerk. — Roter Uniformrock mit zweireihigen Messingknöpfen, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Pluviale von weiss und rotem Seidendamast, reichem Bukettmuster und silberner Schnalle, Ostschweiz. — Bettleintuch mit drei breiten Fileteinsätzen, deren Musterung aus Blumen, Vögeln und Kreuzen besteht. — Ein Paar schwarzlederne Kinderschuhe. — Öl-

gemälde, Porträt von Johann Plüss von und zu Zofingen in der Altachen, von Menteler in Zug 1790 gemalt. — Aushängeschild mit gemalter Karosse und der Inschrift: „Allhier führt man Reisende durch die gantze Schweiz und anderer Orten billichen Preises durch Joh. Jacob Stierlin, Posthalters Sohn, 1771“. — Zunftzeichen der Sattler in Form eines verzierten Miniaturesattels.

19. Jahrhundert.

Kleine in Holz geschnittene Figurengruppe, Christus als Kinderfreund darstellend, Anfang des 19. Jahrhunderts. — Modell eines kommodenförmigen eingeleigten Schreibsekretärs mit Rollverschluss, datiert 1821. — Deckelpokal von Birnbaumholz, gedrechselt, mit reichgeschnitztem Blumenkranz. — Hölzernes Treichelband mit Blechapplikationen, von 1840.

Drei Schüsseln von Bärswiler Fayence, ca. 1810—1820. — 25 Geschirre von Heimberger Fayence, Schüsseln, Platten, Teller, Näpfe, Butterfass, Rasierbecken, meist mit Blumenmalerei verziert. — 5 Geschirre von Langnauer Fayence, Schüsseln, Teller, Fruchtkorb, 1810—1850. — Platte von Simmentaler Fayence, mit Blumen und Eichhorn bemalt, 1810. — Fünf mit Ranken bemalte Fayenceplatten, angefertigt von Hafner Buteau in Bonfol, 1800—1820. — Glasflasche mit kugeligem Bauch und zylindrischem Hals. — Trinkglas mit Fuss und geschliffenen Verzierungen in den Facetten.

Kaffeekanne von Messing, geriefelt mit drei hufartigen Füßen. — Birnförmige Kaffeekanne von Zinn, mit Dreifuss. — Grosse sechseitige Zinnkanne, 1818, mit Marke von Gotari Gamba.

Milbank-Amsler-Karabiner, um 1870.

Göller und Brustlatz von schwarzer Seide mit Sammetmuster, mit zwei Perlen-Miederketten, 1820—1830. — Zwei Zusammensetzspiele mit den Bildern des Winters (nach Salomon Gessners Idyllen) und des April, 1830. — Ölgemälde, Porträt der Frau Plüss in Zofingen, von Menteler in Zug 1807 gemalt.

86 in der Umgebung von Girsberg bei Stammheim ausgegrabene Waffen, nämlich 2 Schwerter und ein Krummsäbel des 17. Jahrhunderts, ein Schwertfragment des 16. Jahrhunderts, und sieben Dolche und Dolchklingen, 15. und 16. Jahrhundert, 7 Lanzenklingen und

Spiesseisen, 10 Schlagmesser und Handwehren, verschiedene Axtklingen, Sporen, Pferdetreisen, Pfeil- und Bolzenspitzen, vom 15. bis 18. Jahrhundert.

58 Dachziegel, datiert von 1550—1826, aus der Umgebung von Baar, darunter viele mit eingeritzten oder eingedrückten Figuren und Sprüchen; meist von Thomas oder Oswald Blater.

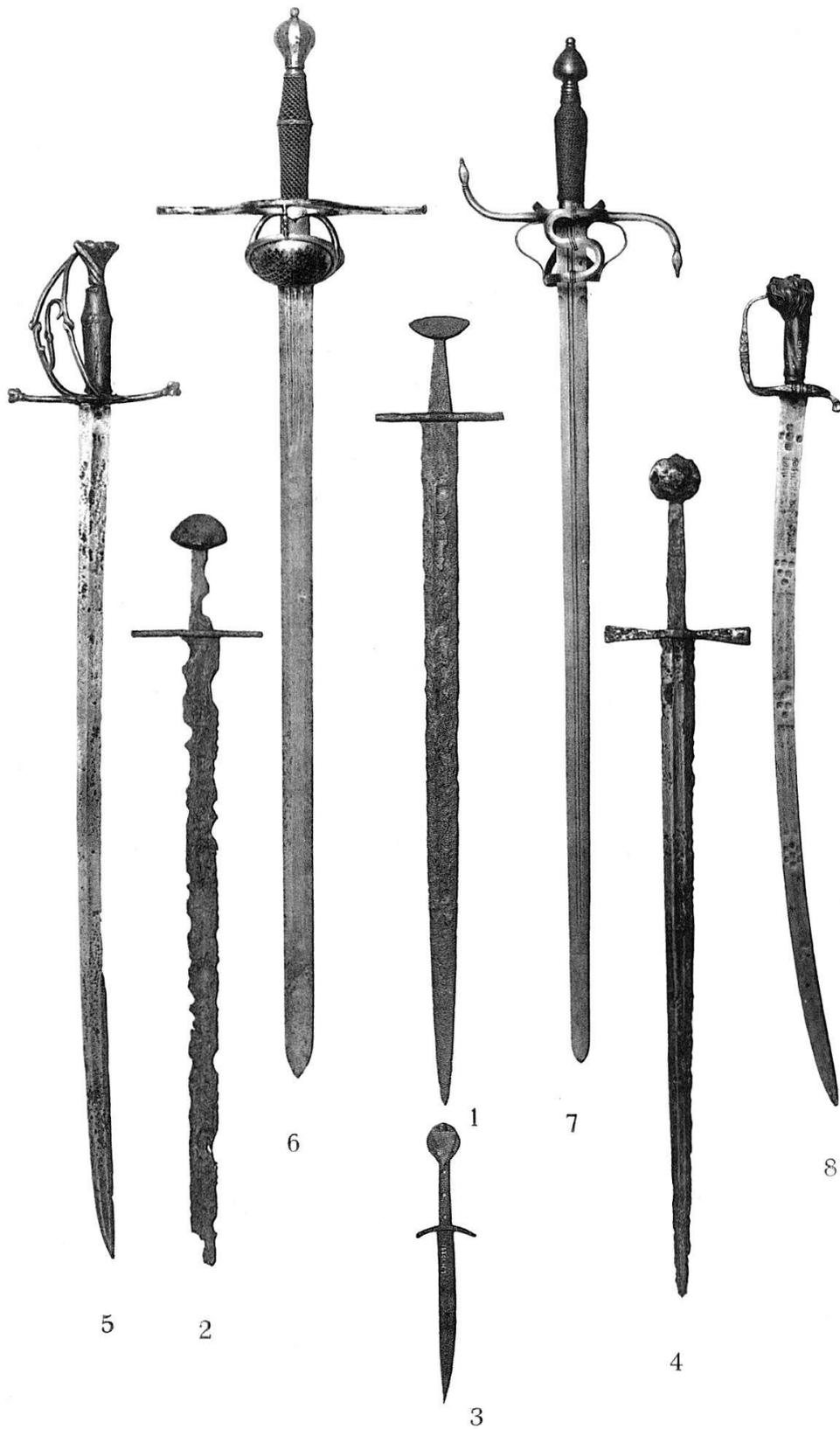
Erwerbungen aus der Sammlung von Dr. H. Angst.

(Vgl. S. 1.)

Reliefgruppe, in Holz geschnitzt, linke Hälfte einer Beweinung Christi, Anfang des 16. Jahrhunderts.

Tisch mit kastenförmigem Unterbau, reich geschnitztem Relief-Rankenwerk und sieben Schubladenfächern im Innern, Ende des 15. Jahrhunderts. — Grosse Truhe mit eingelegtem Dreieckmuster, 16. Jahrhundert. — Schmalere Renaissance-Waschschrank, geschnitzt und eingelegt (ca. 1560—70), samt Zinnbecken und Zinngiessfass mit graviertem Wappen des Abtes Placidus Zurlauben von Muri (1684 bis 1723), aus dem Schlosse Horben bei Muri. — Kassetten von Birnbaumholz mit dachförmigem Deckel und Stollenfüssen, allseitig verziert mit Kerbschnitzerei, belebt von Blattranken und Tieren, 14. Jahrhundert (Tafel II). — Schmuckkästchen mit Säulenarchitektur, feiner Schnitzerei und eingelegten Landschaften, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Kassetten in Truhenform mit vier Pfeilern, geschnitzt und eingelegt, 17. Jahrhundert. — Kassetten in Truhenform, geschnitzt, mit den Wappen von Muralt und Stampfer und eingelegtem farbigem Blumenstrauß, 17. Jahrhundert. — Modell eines „Windladen“sekretärs, als Schmuckkästchen dienend, 18. Jahrhundert. — Geschnitzter Rehkopf mit aufgesetztem Geweih und gemalter Kartusche, 17. Jahrhundert. — Geschnitztes Gemsköpfchen mit aufgesetztem Geweih und gemaltem Wappen, 18. Jahrhundert. — Spinnrädchen samt Kunkel und Haspel, reich gedrechselt, graviert und geschnitzt, 18. Jahrhundert.

19 Ofenkachelmodelle, Negative, mit diversen ornamentalen und figürlichen Darstellungen, die eine mit Datum 1515. — Fünf Ofenkachelmodelle, Positive, mit Blattmustern, Wappen und figürlichen Darstellungen, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Ofenkachel mit grünglasiertem Relief, darstellend ein ritterliches Liebespaar, 15. Jahr-



Waffen aus der Sammlung von Dr. H. Angst
12.—17. Jahrhundert

hundert. — Zwei Ofenkacheln mit polychromem Relief, Kreuzigung Christi, Winterthur, 16. Jahrhundert. — Flache Ofenkachel mit farbiger Darstellung eines nackten Weibes und begleitender Inschrift: „kurtze Beschreibung eines recht schönen jungen Weibs“, 16. Jahrhundert. — Zwei flache Ofenkacheln mit farbigen Darstellungen der Enthauptung Johannis des Täufers und der badenden Bathseba, Winterthur, 16. Jahrhundert. — Milchtopf mit Orelliwappen, Winterthurer Fayence 1677. — Apothekerkanne mit Papageien in Rankenwerk, Winterthurer Fayence, 17. Jahrhundert. — Fayencetopf mit gemalter Ansicht der „Feyence Fabrique im Schooren bey Zürich“, um 1790.

Kleines Kelchtrinkglas mit Fuss, verziert mit Grisaillemalerei, darstellend eine Jagd und in Traubenranken pickende Vögel, 17. Jahrhundert. — Reliquienkästchen mit Eglomisémalereien, darstellend die vierzehn heiligen Nothelfer, 16. Jahrhundert. — Grosses Eglomisé-Gemälde mit allegorischer Darstellung der Prüfung des Glaubens, Zürich, 16. Jahrhundert. — Eglomisé mit Darstellung der Überraschung von Mars und Venus durch Vulkan, 16. Jahrhundert. — Eglomisé mit Wappen von Joh. Jacob Leu und seiner Frau Anna Magdalena Hofmeisterin, gemalt und diesem Ehepaar gewidmet von Joh. Jacob Fehr, 1715. — Eglomisé mit Wappen der Familien Gessner und Hirzel, 1715.

Messkelch mit silbervergoldeter Cupa und kupfervergoldetem Fuss, 15. Jahrhundert. — Silbervergoldeter Pokal mit reichem graviertem Rankenwerk und Inschrift: „Michael Richard zu gedenken thut diss Gschir der Landschaft Hinterlacken schenken A° 1665“, Zürcher Arbeit. — Zwei silberne Tischbecher, der eine mit Reliefporträt von Josias Simler, Arbeit von Hans Jakob Fries in Zürich, 1673, der andere mit graviertem Rankenwerk und Wappen der Familie Elmer, Arbeit des Glarner Meisters C. E., 17. Jahrhundert. — Deckel eines sogenannten Maserkopfes mit graviertem silbernem Rand, 16. Jahrhundert. — Ein Paar silberne Schalen in Beckenform mit getriebenem Ornament, 18. Jahrhundert. — Ein Paar silbervergoldete Salz- und Pfeffergeschirre in dreieckiger Form, mit emailliertem Wappen, Basler Arbeit von 1636. — Ein Paar silbervergoldete Streubüchsen für Salz und Pfeffer, mit Engelköpfen, Arbeit des Zürcher Meisters Hs. Hch. Kitt, 1625—1665. — Messer und Gabel mit silbernen, ziselierten und gravierten Griffen und den Sprüchen:

„Manus manum lavat“ und „Per peccatum mors“, 17. Jahrhundert. — Messer und Gabel mit reich verzierten silbernen Griffen, worauf Jagddarstellungen. — Messer und Gabel mit runden, silbervergoldeten Griffen, mit ziseliertem Rankenwerk verziert, bezeichnet A. C. M., alles mit goldgepresstem Lederetui, 17. Jahrhundert. Zwei silbervergoldete, an den Stielen mit Hermen geschmückte Esslöffel, Zürcher Arbeit des 17. Jahrhunderts. — Löffel und Gabel mit flachen, gravierten, silbernen Griffen, Arbeit des Zürchers Dietrich Meyer, 1651—1733. — Besteck in Etui mit Goldpressung, bestehend aus zwei Messern und einer Gabel mit geschnittenen silbernen Griffen in Form von Drachenleibern mit Greifenköpfen, Arbeit in der Art des Goldschmiedes Oeri in Zürich, 17. Jahrhundert. — Silbernes Kinder-Essbesteck, aus drei Stücken bestehend, mit gravierten Griffen und Lederetui, Anfang des 17. Jahrhunderts. — Messer und Gabel mit reich geschnitzten Griffen von Buchsbaumholz, worauf Früchtebüschel und Löwen dargestellt sind, samt den Wappen der Familie Schwyzer von Zürich, datiert 1676. — Messerchen mit silbernem Griff und geflügelter Hermenbüste, 17. Jahrhundert. — Kompass mit Lot an wagrechtem Arm, getriebenem Säulenfuss und gemaltem Wappen der Maurer von Zürich, 1635. — Silbervergoldeter Deckel eines Messkelches mit kleinem Kruzifix, 18. Jahrhundert.

Kleines kupfervergoldetes Räuchergefäss mit getriebenen Heiligenfiguren, 16. Jahrhundert. — Kupfergetriebenes Zwiebelgefäss. — Kupferne Bettwärmepfanne mit getriebenem Relief einer Taube in reichem Ornamentkranz, Westschweiz. — Messingenes Räuchergefäss in Form einer flachen Deckelschüssel mit Spruch und getriebener Hirschfigur, 16. Jahrhundert.

Zinngiessfass mit Zinnenbekrönung, Delphinen und schildtragenden Säulen, Arbeit des Zürcher Zinngiessers Wehrli, 16. Jahrhundert. — Teekessel von Zinn samt Untersatz, mit Rokoko-Ornamenten in Relief und Zürcher Marke, Ende des 18. Jahrhunderts. — Kleines, reich graviertes Weihwasserkesselchen von Zinn, 17. Jahrhundert. — Zinnenenes Zunftzeichen des Nadlerhandwerkes in Zürich mit den Namen der Stifter und der Meister, 1769, samt eisernem Wandarm.

Eiserne Kasse, allseitig geätzt mit Darstellungen aus der Geschichte Josephs in reichem Rankenwerk, 16. Jahrhundert. — Gotisches eisernes Truhenschloss mit durchbrochenem Rankenwerk und Dar-

stellung einer Sirene, 15. Jahrhundert. — Gotisches Truhenschloss mit sehr feinem, durchbrochenem Masswerk, Ende des 15. Jahrhunderts. — Gotisches Truhenschloss, mit Rankenwerk, Rosetten und Hundeköpfen verziert, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Grosses Türschloss, mit getriebenem Band und Rankenwerk geschmückt, 17. Jahrhundert. — Grosses Vorlegeschloss in Herzform, reich geätzt mit Blumenranken und Figuren, 16. Jahrhundert. — Grosser, in Eisen geschnittener Türklopfer in Form einer geschuppten Schlange, 18. Jahrhundert. — Eiserner Griffhenkel mit durchbrochener und gravierter Platte, 16. Jahrhundert. — In Eisen geschnittener Türgriff in Form eines gewundenen Astes mit Eicheln und gravierten Blättern, 16. Jahrhundert. — Eiserner Wanduhr mit Glocke und den Wappenschilden der Stadt Schaffhausen und der Familie Armbruster, 16. Jahrhundert. — Eiserner „Pfannenknecht“ mit durchbrochener und gravierter Platte, worauf die Darstellung des armen Lazarus am Tische des Reichen, umschlossen von einer Spruchinschrift, 16. Jahrhundert. — Eiserner Pfannenuntersatz mit durchbrochener und gravierter Platte, 16. Jahrhundert. — Eiserner Pfannenuntersatz mit graviertem Wappen auf der durchbrochenen Platte. — 18 Waffeleisen; das älteste mit frühgotischem Rankenwerk und einem Adler verziert, mit Inschrift: „Hal hab der dich drage der +“, 13. Jahrhundert; die andern mit verschiedenen Wappen und Darstellungen vom Anfang des 16. bis 18. Jahrhunderts. — Scheibe eines Waffeleisens aus dem Kloster Gnadental, 16. Jahrhundert. — Kerzenleuchter mit getriebener Rosette am Lichtschirm, 17. Jahrhundert. — Verzinnter Lichtschirm mit gravierter Sonne. — Vier Kerzenleuchter mit getriebenem Blattwerk am Schaft, 17. Jahrhundert. — Leuchter mit Klemmfeder, 1694. — Stalleuchter mit dreiteiligem Teller. — Kleine eiserne und eine grosse messingene Dochtschere, 18. Jahrhundert. — Hängekesselchen in Form eines Mohnkopfes, 16. Jahrhundert.

Calotte von einer Burgunderhaube, Ende des 15. Jahrhunderts. — Halskragen von genieteten Ringen, Anfang des 16. Jahrhunderts. — Schwert, gefunden in Yverdon, mit messingtauschierter, symbolischer Darstellung auf der Klinge, 12. Jahrhundert (Tafel III, 1). (Vgl. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde N. F. III, S. 24.) — Schwert mit flacher Blutrinne und gerader Parierstange, ausgegraben auf dem Schlachtfelde von St. Jakob an der Birs (Tafel III, 4.) —

Schwert mit breiter Blutrinne und haubenförmigem Knauf, 13. Jahrhundert, ausgegraben (Tafel III, 2.) — Fragment eines Schwertes ausgegraben, 15. Jahrhundert. — Säbel mit gewundenem Geäste und Kleeblatt am Korb, Anfang des 16. Jahrhunderts, ausgegraben (Tafel III, 5.) — Anderthalbhänder-Schwert mit versilbertem breitem Korb, S-förmiger Parierstange und Silberdrahtgriff, bezeichnet: Weilm Klein Solingen me fecit, Ende des 16. Jahrhunderts. (Tafel III, 6.) — Säbel mit S-förmiger Parierstange und geschnittenem Kronenknauf, 16. Jahrhundert, ausgegraben bei Sarnen. — Grosses Schwert mit Marke B, sog. Eselshuf, Kreuz und Buchstabe S am Korb, samt Lederscheide mit Berner Marke, 17. Jahrhundert (Tafel III, 7.) — Säbel mit sogenannter Paternosterklinge und Sprüchen, graviert, 17. Jahrhundert (Tafel III, 8.) — Einschneidige Schwertklinge mit geätztem Kalender für die Jahre 1568—1600 und Angabe der goldenen Zahl und der Sonntagsbuchstaben für diese Zeit. — Zwei Schwertklingen des 16. und zwei solche des 17. Jahrhunderts. — Krummsäbel des Generals Andermatt mit vergoldetem Griff und reich verzierter Klinge, samt Scheide, um 1800. — 88 Schwertknäufe, zum Teil geschnitten und mit Silbereinlagen versehen, 18 aus dem 15., 57 aus dem 16. und 13 aus dem 17. Jahrhundert, und zwei Schnellwagen mit Schwertknäufen des 16. Jahrhunderts. — Zwei einschneidige Dolche, der eine mit graviertem Bronzeschild am Knauf, 14. Jahrhundert (Tafel III, 3.) — Ein Dolch aus dem 15. und drei Dolche aus dem 16. Jahrhundert. — Drei Hellebardeneisen mit Marken, aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. — Vier Hellebardeneisen, 15. Jahrhundert. — Hellebarde mit Schaft, 15. Jahrhundert. — Drei Hellebardeneisen und zwei ganze Hellebarden, 16. Jahrhundert. — Lanzeneisen mit Flügeln, 10. Jahrhundert. — Lanzeneisen mit langen Flügeln, 13. (?) Jahrhundert. — Spiesseisen mit langer Vierkantspitze, 14. (?) Jahrhundert. — Vier verschiedene Spiesseisen, 16.—17. Jahrhundert und ein sog. Springstecken aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. — Drei Streit- oder Mordäxte und die Klinge einer solchen, 16. Jahrhundert. — Vier Axtklingen, 16. bis 17. Jahrhundert. — Kriegssichel mit Sternmarke, 16. Jahrhundert. — Messer mit Tierkopfgriff und gravierter Klinge. — Knochensäge mit reich geschnittenem Gestell, datiert 1648. — Zwei Armbrustwinden mit Masswerk und anderer Verzierung, 16. Jahrhundert. — Bolzenkästchen mit ge-

maltem Wappen der Familie Werdmüller, 17. Jahrhundert. — Zwei schwere Hakenbüchsen mit Berner Marke, 15. Jahrhundert. — Schwere Hakenbüchse mit Bronzelauf und Luntenschloss, 16. Jahrhundert. — Rest eines Radschlossgewehres mit getriebener Messingplatte, 16. Jahrhundert. — Radschloss mit feiner Gravierung, eine Landschaft darstellend, 17. Jahrhundert. — Modell eines Mörsers mit feingraviertem Bronzelauf, 17. Jahrhundert. — Messingvergoldete Fahnen spitze mit Wappen von Kiburg, 17. Jahrhundert. — Seidenes Kompagniefähnchen mit weissem Kreuz und gelb und rot gerauteten Quartieren, 16. Jahrhundert. — Kompagniefähnchen von Blech mit der Inschrift: „Alt Comp. Herr Hauptm. Heinrich Nievergelt“, 19. Jahrhundert. — Blaue Grenadiermütze mit silbernen Tressen und messingversilbertem Schild, Ende des 18. Jahrhunderts. — Koller von Büffelleder mit silbernen Litzen und gelbem Seidenfutter samt Schulterriemen mit versilberter Messinggarnitur, 17. Jahrhundert. — 13 Sporen, wovon einer aus der romanischen und einer aus der gotischen Epoche, 3 aus dem 16., 7 aus dem 17. und einer aus dem 18. Jahrhundert. — Hölzerne Feldflasche mit geschnittener Figur einer kredenzenden Frau und einem Wappen, 16. Jahrhundert. — Feldflasche, von Bast geflochten, mit der Bezeichnung: „R. D. Joan. Trant. (!) Balthasar. C. B. 1715“, und zugehörigem Trinkbecher.

Pferdekummet mit Damhirschgeweih und feingeschnitzten Löwenköpfen, 18. Jahrhundert. — Schlittengeröll mit zahlreichen versilberten Schellen, roten und schwarzen Quasten, silberner Stickerei und Schmuck von Schildchen, Federbüschen und Filigransträussen, Engadin, 18. Jahrhundert. — Pochspiel mit 10 Näpfen und aufgemalten deutschschweizerischen Karten, 18. Jahrhundert.

Bildnis einer unbekanntenen Dame, datiert 1687. — Bildnis einer Dame aus der Familie Manuel, 17. Jahrhundert. — Vier Holzstöcke für den Druck französischer Kartenspiele. — 9 französische Kartenspiele aus dem 18. Jahrhundert, Westschweiz. — Kartenspiel, betitelt Wilhelm Tell, ein Würfelspiel mit 24 Karten und 7 Würfeln. — Kolorierter Holzschnitt, darstellend die Pannerträger der 13 alten Orte vom Monogrammist C. S., Neudruck von Jost Hiltensperger in Zug, 1736. — Drei kolorierte Radierungen, darstellend ein Zürcherisches Frei-, bzw. Jäger-Corps, Anfang des 19. Jahrhunderts.
